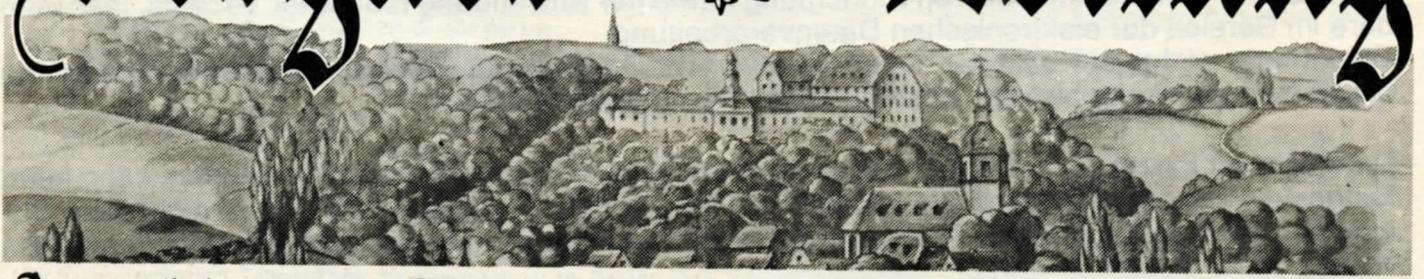


Bergaer Zeitung



Amtsblatt für Berga an der Elster und Umgebung

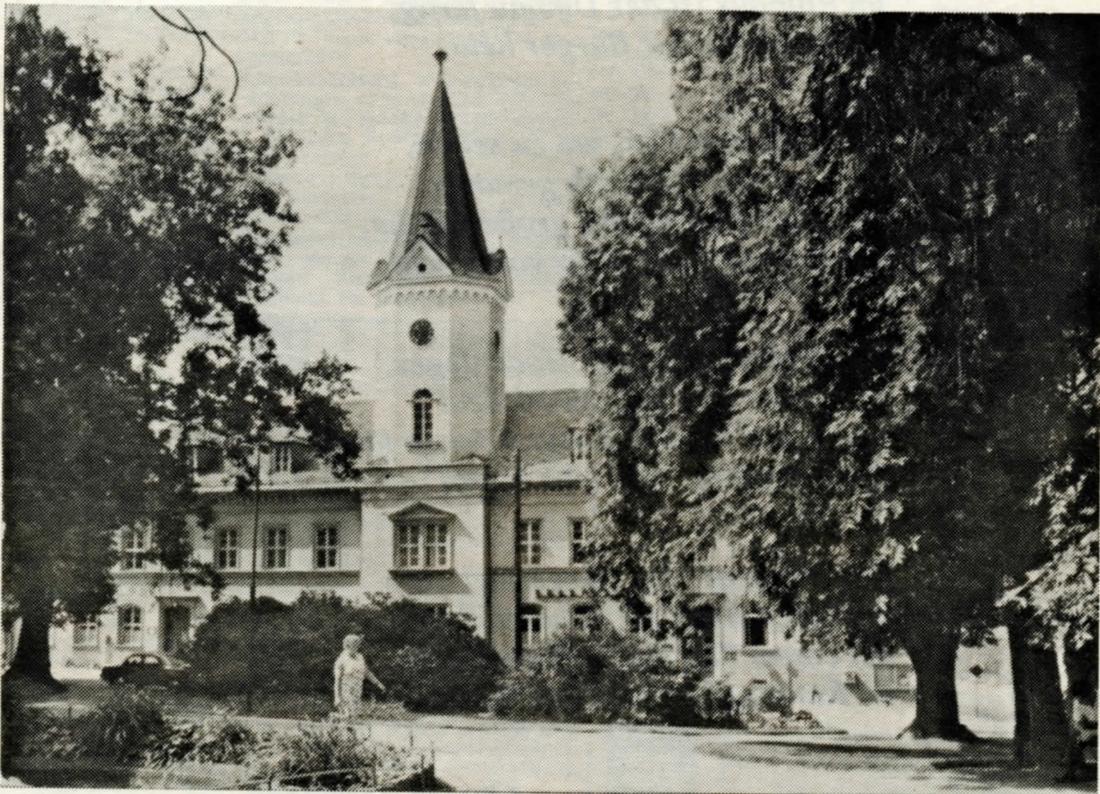
Jahrgang 2

Freitag, den 16. August 1991

Nummer 16

Tag der offenen Tür der Stadtverwaltung Berga/Elster

Sehr geehrte Bürger und Gäste der Stadt Berga/Elster



**am Samstag, dem 17. August 1991 findet in der Zeit
von 10.00 bis 15.00 Uhr**

im Rathaus der Stadt Berga/Elster ein Tag der offenen Tür statt.

Nachdem die Renovierungsarbeiten im Rathaus abgeschlossen sind und die Neuorganisation der Stadtverwaltung vor dem Abschluß steht, soll die Bergaer Bevölkerung die Möglichkeit erhalten, sich selbst ein Bild über die Stadtverwaltung im neuen Gewand zu machen.

Die Veränderungen sind dabei nicht nur in der fachlichen Neugestaltung der Räume zu sehen, sondern auch in einer funktionelleren Einrichtung sowie der Anwendung moderner Technik, insbesondere im Bereich der elektronischen Datenverarbeitung.

Ein weiterer wichtiger Punkt der neuen Stadtverwaltung Berga ist die organisatorische Gliederung, die sich an den Aufgaben der westdeutschen Kommunen orientiert.

Nachdem vor einem Jahr die Grundlagen für diese Veränderungen geschaffen wurden, kann heute festgestellt werden, daß die wesentlichen Ziele bei der neuen Aufgabenstellung erreicht sind. Darüber soll der Tag der offenen Tür jedem die Möglichkeit geben, sich ein genaues Bild zu machen.

Parallel dazu wurde für den Bereich des gemeindlichen Bauhofes durch die Ausstattung mit entsprechender Technik die Voraussetzung geschaffen, daß hier die von der Kommune zu erfüllenden Aufgaben wahrgenommen werden können, ohne daß Privatunternehmen eine Konkurrenz entsteht.

Wir würden uns freuen, Sie an diesem Tage hier begrüßen zu können.

Für Getränke und Roster wird seitens der Feuerwehr gesorgt.

Einladung zum Tag der offenen Tür!

*Nach Staub und Dreck mit Lärm und Enge,
ist es endlich wahr ihr Leut,
im Rathaus ist der Umbau fertig,
zur Freude aller Bürger heut.*

*Ihr dürft kommen, um zu sehen,
was man da für Euch gemacht,
mit Fleiß und oft mit großer Mühe,
ein kleines Wunder ist vollbracht.*

*Die Maler, Tischler, Bodenleger,
Elektriker und Handwerksleut',
war'n mit Geschick und Können tätig,
da zuzusehen, war eine Freud'.*

*Der Stadtrat, der Bürgermeister,
die laden Euch recht herzlich ein,
bei einem Tag der »offnen Türe«,
im Rathaus hier zu Gast zu sein!*

Günter Beckmann



Amtliche Bekanntmachungen

Die nächste Ausgabe der Bergaer Zeitung
erscheint am 30. August 1991

Redaktionsschluß ist Donnerstag, der 22.08.1991,
bis 12.00 Uhr im Rathaus.

15. Stadtverordnetenversammlung am 20.08.1991

Sehr geehrte Damen und Herren,
hiermit lade ich Sie am

Dienstag, dem 20.08.1991, um 19.00 Uhr

ins Klubhaus der Stadt Berga/Elster herzlich ein.

Tagesordnung:

- TOP 1: Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung zur Sitzung und der Beschlußfähigkeit
- TOP 2: Beschlußfassung zum Protokoll der 14. Stadtverordnetenversammlung
- TOP 3: Anschluß an zentrale Trinkwasserversorgung in Geißendorf
hier: Beschluß zur Beitragserhebung
- TOP 4: Vergabe von Bauleistungen
hier: Beschlußfassungen zu Vergaben
- Vergabe zum Vorhaben
»Ausbau Ernst-Thälmann-Straße«
 - Vergabe zum Vorhaben
»Ausbau Straße der Jungen Pioniere«
 - Vergabe zum Vorhaben
»Ausbau Markersdorfer Weg«
 - Vergabe zum Vorhaben
»Ausbau Ortsstraße Markersdorf«
 - Vergabe zum Vorhaben
»Erneuerung Straße nach Eula«
 - Vergabe zum Vorhaben
»Ausbau Kalkgraben«
- TOP 5: Generalentwässerungsplan für Berga/Elster
hier: Beschlußfassung zur Vergabe der Ingenieurleistung
- TOP 6: Satzung über Sondernutzung an öffentlichen Straßen
hier: Beschlußfassung
- TOP 7: Aufstellung eines Bebauungsplanes für das Gebiet
»Siedlung Neumühle«
hier: Beschlußfassung zur Aufstellung und Beschluß zur Festsetzung einer Veränderungssperre
- TOP 8: Verwaltungsgebührensatzung
hier: Beschlußfassung zur Änderung
- TOP 9: Marktsatzung
hier: Beschlußfassung zur Änderung
- TOP 10: Verkäufe und Verpachtungen
Der TOP 10 findet unter Ausschluß der Öffentlichkeit statt.
gez. Schubert
Stadtverordnetenvorsteher

Informationen aus dem Rathaus

2. Bergaer Gewerbeverkaufsausstellung

Einladung aller Bürger und Gäste unserer Stadt zur 2. Bergaer Gewerbeverkaufsausstellung in der Zeit vom 03. - 05. Oktober 1991 an der Stadthalle in Berga/Elster.

Alle interessierten Gewerbetreibenden und Aussteller können sich zur Teilnahme an der Verkaufsausstellung bei Angabe von:

- Größe des Standes
- Angebot
- Stand (Freiluft oder Stadthalle)
- Art und Größe der Anzeige für Beteiligung an Werbung für Verkaufsausstellung in regionalen Zeitungen bzw. Beteiligung an Doppelseitenwerbung in Bergaer Zeitung

werben.

Bewerbungsschluß am 20. August 1991.

Anmeldung über Stadtverwaltung Berga/Elster, Tel. 267, Frau Naundorf, Herrn Hamdorf, Tel. 260 und Herrn Meder, Tel. 494 oder schriftlich bei der Stadtverwaltung Berga/Elster, Platz der DSF 2, 0-6602 Berga/Elster.

Information für Mieter von stadteigenen Wohnungen

Da bei den Ausmessungsbögen der Mieter Unstimmigkeiten auftraten, müssen stichprobenweise Nachmessungen erfolgen.

Dazu sind zu nachfolgend aufgeführten Terminen straßenweise Beauftragte der Stadt unterwegs.

Wir bitten Sie, den sich bei Ihnen meldenden und sich ausweisenden Beauftragten, die Nachmessung Ihrer Wohnung zu gewährleisten.

Termine:

19.08.91

von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr und 13.00 Uhr bis 15.00 Uhr in der Karl-Marx-Straße.

20.08.91

von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr und 13.00 Uhr bis 15.00 Uhr in der Ernst-Thälmann-Straße.

21.08.91

von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr und 13.00 Uhr bis 15.00 Uhr in der Poststraße.

22.08.91

von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr und 13.00 Uhr bis 15.00 Uhr in der August-Bebel-Straße.

Zuschüsse zu Kindergarten und Kinderkrippenbeitrag

Wie die Stadtverwaltung erfahren hat, besteht die Möglichkeit, daß für sozial schwach gestellte Familien vom Kreis ein Zuschuß zum Elternbeitrag zu erhalten ist.

Die Bewilligung eines Zuschusses ist vom Gesamteinkommen der Familie abhängig.

Genauere Informationen darüber erteilen Frau Friede und Frau Wuschek beim Landratsamt Greiz, Reichenbacher Straße 186.

Alle Eltern, die für sich die Notwendigkeit sehen diesen Zuschuß in Anspruch zu nehmen, werden gebeten, sich direkt mit dem Landratsamt in Verbindung zu setzen.

Stadtverwaltung Berga
Sozialamt

Ein Dankeschön

möchte ich Herrn Waldmann, Elsterstraße, für die Wiederbegehbarkeit des »Zick-Zack-Weges« und für die Markierung und Pflege des Wanderweges zur unteren Bastei sowie Herrn Weidhase, Siedlung Neumühl, für die Pflege der Wanderwege am Eulaberg aussprechen.

K. Serwotke
Abgeordneter der Stadt Berga

Das Landratsamt informiert

Wähle 760

Ab sofort können über die Zentrale des Landratsamtes, Telefon 760, die Ämter Sozialamt, Kreisbauamt, Jugendamt, Verkehrsamt im Gebäude III, Reichenbacher Straße 186, vermittelt werden.

Dadurch soll, so Landrat Reinhardt, der telefonische Zugang zu den Ämtern für die Bürger weiter verbessert werden.

Reinhardt, Landrat

Öffnungszeiten der Stadtverwaltung

Montag	9.00 bis 12.00 Uhr
Dienstag	9.00 bis 12.00 Uhr
	14.00 bis 18.00 Uhr
Mittwoch	9.00 bis 12.00 Uhr
Donnerstag	13.00 bis 15.00 Uhr
Freitag	9.00 bis 12.00 Uhr

Nach Abschluß der Bauarbeiten im Rathaus Ende Juni können Sie die Mitarbeiter der Stadtverwaltung in folgenden Räumen finden:

Bürgermeister	Herr Jonas	Zimmer 21
Sekretariat	Frau Körner	Zimmer 20
Büroleiter	Herr Stieler	Zimmer 26
Hauptverwaltung/Bauamt	Frau Rehnig Herr Berthel	Zimmer 27
Schreibzimmer	Frau Boden- stein	Zimmer 22
Kasse	Frau Luci	Zimmer 23
	Frau Ludwig Frau Meyer	
Lohn	Frau Nawrodt	Zimmer 24
Mieten/Pachten/Steuern	Frau Knüppel Frau Jähning Frau Brendel	Zimmer 25
Sozialwesen/Standesamt	Frau Lopens Frau Wittek	Zimmer 12
Ordnungsamt/Wohnungs- wesen	Frau Gerhardt Herr Hartwig	Zimmer 15

Bauarbeiten

in der Bahnhofstraße/Puschkinstraße

Entsprechend dem 2. Bauabschnitt der Verlegung der Trinkwasserleitung für das

Gewerbegebiet »In der Winterleite«

werden ca. ab dem 20.08.1991 die Bauarbeiten in der Puschkinstraße beginnen.

Dabei ist mit Verkehrseinschränkungen und Behinderungen zu rechnen.

Für den Anschluß der Notwasserleitung zur Baudurchführung werden die Anwohner rechtzeitig durch örtliche Bekanntmachungen informiert.

Mietstützung

für private Hausbesitzer

Das Land Thüringen gewährt auch in diesem Jahr Zuschüsse zum Ausgleich von Kosten für die Bewirtschaftung von Mietwohnungen. Anträge kann jeder Privathausbesitzer oder -verwalter für jede vermietete und tatsächlich belegte Wohnung stellen, sofern eine Mietpreisbindung besteht. Antragsberechtigt ist, wer die Kosten für die Bewirtschaftung tatsächlich trägt. Für selbst durch den Hauseigentümer genutzte Wohnung wird keine Stützung gewährt. Auf Antrag wird eine monatliche pauschale Hilfe von 60 DM je vermietete Wohnung von Januar bis September 1991, also 540 DM gewährt.

Dieser Betrag gilt für Wohnungen mit oder ohne Zentralheizung und ist nicht rückzahlbar. Es besteht jedoch kein Rechtsanspruch. Anträge können ab 15. August bei Ihren Gemeindeverwaltungen oder im Kreisbauamt abgeholt werden. Die ausgefüllten Anträge sind in der Zeit vom 3. September bis 31. Oktober 1991 im Kreisbauamt, Landratsamt III, Reichenbacher Straße 186, O-6600 Greiz, abzugeben, wo Sie auch den Bewilligungsbescheid erhalten. Wir bitten, die Sprechzeiten einzuhalten: Dienstag 9 bis 12 Uhr und 13 bis 16 Uhr, Donnerstag 9 bis 12 Uhr und 13 bis 18 Uhr.

Reinhardt, Landrat

Die Ausgabe der Anträge erfolgt im Zimmer 27 in der Stadtverwaltung Berga/Elster zu den üblichen Sprechzeiten.

Umzug muß gemeldet werden

Wer Arbeitslosengeld oder Arbeitslosenhilfe bezieht, muß dem Arbeitsamt Veränderungen in den persönlichen Verhältnissen unverzüglich mitteilen. Dies gilt ganz besonders bei einem Umzug. Läßt man das Arbeitsamt darüber im Unklaren und sind Arbeitslose deshalb unter der alten Adresse nicht mehr zu erreichen, so drohen erhebliche finanzielle Nachteile.

Das Arbeitsamt geht nämlich im Regelfall davon aus, daß dann eine der gesetzlichen Anspruchsvoraussetzungen, die sogenannte Verfügbarkeit für die Vermittlung, weggefallen ist.

Bis zur abschließenden Klärung des Sachverhalts wird die Zahlung des Arbeitslosengeldes oder der Arbeitslosenhilfe eingestellt und eventuell sogar für eine bestimmte Zeit zurückgefordert.

Arbeitslose müssen erreichbar sein Postanschrift genau angeben

Briefkasten und Wohnungstür beschildern

Wer Arbeitslosengeld oder Arbeitslosenhilfe bezieht, muß für das Arbeitsamt erreichbar sein. Deshalb ist im Antrag auch immer die genaue Anschrift und gegebenenfalls die Telefonnummer anzugeben.

Der Arbeitslose ist gut beraten, wenn er einen Umzug sofort, am besten sogar vor dem eigentlichen Umzugstermin, beim Arbeitsamt meldet.

Auch wer sich nur für einige Tage auswärts aufhält, ohne dies dem Arbeitsamt bekanntzugeben, ist in dieser Zeit für die Vermittlung in eine Arbeitsstelle nicht verfügbar.

Damit verliert er auch seinen Anspruch auf Arbeitslosengeld oder Arbeitslosenhilfe.

Es ist notwendig, daß der Postbote Vermittlungsvorschläge oder sonstige Schreiben des Arbeitsamtes auch tatsächlich zustellen kann. Daher muß der Arbeitslose dafür sorgen, daß ein ordnungsgemäßer Briefkasten mit gut leserlichem Namensschild vorhanden ist.

Grundsätzlich ist zwar das Anbringen eines Briefkastens die Sache des Vermieters; fehlt jedoch der Briefkasten, so geht der Arbeitslose unter Umständen leer aus. Auch Untermieter müssen dafür sorgen, daß ihr Name am Briefkasten erscheint.

Nähere Informationen erteilt das Arbeitsamt.

Information zu den Wohngeldanträgen

Die Wohngeldanträge gibt zur Zeit die Wohngeldstelle des Landratsamtes Greiz, Dr. Scheube Str. aus.

Ab September stellt das Landratsamt Mitarbeiter einmal wöchentlich nach Berga - Rathaus - ab. Diese geben dann Anträge aus und nehmen diese auch wieder entgegen.

Ein genauer Termin dafür wird noch bekanntgegeben.

Sperrmüllabfuhr im Monat September

Beginnend in der 2. Septemberwoche werden im Stadtgebiet **30 cbm - Sperrmüllcontainer**

bereitgestellt.

Diese Container werden jeweils, verteilt über 2 - 3 Wochen, an 15 ausgewiesenen Standplätzen im Stadtgebiet für 1 Tag zur Sperrmüllabfuhr aufgestellt.

Für die Ortsteile werden entsprechend 6 cbm Container zur Verfügung gestellt.

Die genauen Standplätze und die voraussichtlichen Termine werden in der nächsten Stadtzeitung bekanntgegeben.

An dieser Stelle bereits einige Hinweise:

- wiederverwertbare Abfälle sind in die Recycling-Container zu werfen
- Kühlschränke sind Sondermüll, sie haben nichts im Sperrmüll zu suchen
- Kompostierbare Abfälle sollten im Garten verwertet werden

Bitte achten Sie darauf, daß die Sperrmüllaktion ordnungsgemäß und geordnet abläuft.

Es werden genügend Container bereitgestellt. Der Sperrmüll gehört in die Container. Wenn sie voll sind bietet sich am nächsten Tag an gleicher Stelle oder in der Nachbarschaft die Möglichkeit auch den Rest noch geordnet abzufahren.

Stellen Sie bitte nichts neben die vollen Container.

Die Sperrmüllabfuhr wird dann quartalsweise wiederholt, wenn sich die Form mit Bereitstellung von Containern bewährt.

Fäkalienabfuhr in Berga/Elster

Wir möchten Sie darauf hinweisen, daß eine Fäkalienabfuhr in der Zeit vom

1. November 1991 - ca. 31. März 1992

durch die Stadt Berga/Elster nicht abgesichert werden kann. Derzeit sind alle vorliegenden Bestellungen zur Abfuhr abgearbeitet.

An dieser Stelle bitten wir Sie generell um Verständnis, wenn eine Entsorgung nicht immer sofort realisiert werden kann, da sich die Ausbringung nur zeitlich begrenzt und auf bestimmte Vegetationsperioden bzw. u.a. auf Ernte- und Neubestellungen von Feldern beschränkt.

Müllabfuhr

Im Monat August werden durch Mitarbeiter der Stadt alle neuen Container für die die Stadt zuständig ist, mit einer Kennzeichnung und laufenden Nummerierung versehen.

In Abstimmung mit der Stadtwirtschaft Gera sind nach Abschluß der Kennzeichnung diejenigen Sonderkunden und Einzelkunden aufgerufen schnellstmöglichst ihre

Einzel- und Sonderverträge

zu erneuern, die bisher mit der Stadtwirtschaft Greiz bestanden. Bei der Umstellung der Container wurden generell alle BOBR-Container ausgetauscht, so auch diejenigen der Privat- und gewerblichen Sonderkunden.

Die Container, die keine Kennzeichnung aufweisen, werden dabei bis zur Klärung der Angelegenheit nicht entsorgt.

Grund für diese Maßnahme sind eine Anzahl von ca.

30 Stück Container

für die neue Einzelverträge abgeschlossen werden müssen, für die derzeit die Stadt die Entsorgungskosten trägt.

Wir bitten Sie um Verständnis. Die Angelegenheit kann schnell und unbürokratisch mit Angabe des Namens, der Anschrift, des Stellplatzes und der Anzahl der zu entsorgenden Container telefonisch bei der Stadtreinigung GmbH Gera, Tel. 51313 geklärt werden.

Bereitschaftsdienste

Ärztlicher Bereitschaftsdienst vom 16.08. bis 31.08.91

Freitag	16.8.	Dr. Frenzel
Samstag	17.8.	Dr. Frenzel
Sonntag	18.8.	Dr. Frenzel
Montag	19.8.	Dr. Frenzel
Dienstag	20.8.	Dr. Frenzel
Mittwoch	21.8.	Dr. Frenzel
Donnerstag	22.8.	Dr. Frenzel
Freitag	23.8.	Dr. Frenzel
Samstag	24.8.	Dr. Frenzel
Sonntag	25.8.	Dr. Frenzel
Montag	26.8.	Dr. Frenzel
Dienstag	27.8.	Dr. Frenzel
Mittwoch	28.8.	Dr. Frenzel
Donnerstag	29.8.	Dr. Frenzel
Freitag	30.8.	Dr. Frenzel
Samstag	31.8.	Dr. Frenzel
Sonntag	1.9.	Dr. Frenzel

Praxis Dr. Frenzel: Bahnhofstr. 20, Tel. 796

Gemeinschaftspraxis Dr. Brosig: Platz der DSF 1, Tel. 647; Puschkinstr. 20, Tel. 640

Praxisferien vom 12. bis 31. August 91: Vertretung Dr. Frenzel, Bahnhofstr. 20, Tel. 796.

Wir gratulieren

Zum Geburtstag

am 03.8. Frau Martha Franz	zum 77. Geburtstag
am 07.8. Frau Anna Palm	zum 85. Geburtstag
am 09.8. Frau Gisela Salomo	zum 70. Geburtstag

am 10.8. Frau Hertha Bunk
am 12.8. Frau Hildegard Engel
am 12.8. Frau Margarete Fügler
am 13.8. Frau Johanna Feustel
am 14.8. Frau Charlotte Krause
am 14.8. Frau Gertrud Herold
am 15.8. Frau Martha Kanis
am 16.8. Frau Klara Bröcker

zum 76. Geburtstag
zum 81. Geburtstag
zum 81. Geburtstag
zum 84. Geburtstag
zum 80. Geburtstag
zum 71. Geburtstag
zum 84. Geburtstag
zum 86. Geburtstag

Vereine und Verbände

Berg'scher Carnevalverein

Termine

Der nächste Vereinsstammtisch findet am 24.8.91 ab 19.00 Uhr in der Gaststätte »Zur Bleibi« statt.

Hinweis für alle Vereinsmitglieder: Die nächste ordentliche Mitgliederversammlung wird am 14.9.91, 19.00 Uhr durchgeführt. Einladung folgt.

Voranzeige:

Der Verein führt die Eröffnung der neuen Carnevalssaison am 09.11.91 durch. Darin eingebunden sein wird die 3. Stadtmeisterschaft im Tauziehen. Wir möchten bereits jetzt Vereine, Stammtische etc. zur Teilnahme aufrufen. Ausschreibung dazu folgt.

FSV Berga/Elster e.V.

Vieles möglich in der neuen Saison



Rückblick auf FSV - Hohenleuben (Senioren). Kein neuer Mittelstürmer, sondern Frau Carola Linzner, Geschäftsführerin Getränkemarkt Linzer, beim Ehrenstoß vor dem Spiel.

Mit insgesamt 7 Mannschaften will sich der FSV Berga im kommenden Spieljahr am Punktspielbetrieb im Kreis Greiz und der Region Ostthüringen beteiligen. Außerdem bestreitet das Team der Senioren zwischen April und Oktober ein respektables Freundschaftsspielprogramm.

Während das I. Männerteam erneut in der Bezirksklasse antritt, beteiligt sich die II. Männermannschaft (Übungsleiter Treffkorn/Herfert) an den Punktspielen im Kreismaßstab. Allein 3 Nachwuchsmannschaften meldete der Verein für die Teilnahme an den Punktspielen im ostthüringer Raum. Die Schüler (C-Jugend) und die Knaben (D-Jugend) erkämpften das erneute Startrecht für die Bezirksliga. Des weiteren soll künftig eine B-Jugend in der Landesklasse starten. Im Kreismaßstab spielen eine zweite D-Jugend- sowie eine F-Jugendmannschaft.

Das erfordert einen enormen personellen und finanziellen Aufwand vom Verein. Trotz Übungsleitermangel und vorhandener finanzieller Schwierigkeiten sieht der Vorstand die Finanzierung der kommenden Saison gesichert. Das wurde vor allem durch die aktive Unterstützung der Stadtverwaltung und zahlreicher einheimischer Handels- und Gewerbetreibender möglich. Als Hauptpartner in der Trikotwerbung konnte der Vorstand die Kreissparkasse Greiz gewinnen. Der einheimische Getränkemarkt Linzner sicherte sich die Trikotwerbung für die attraktivste Fläche, die Alte-Herren-Elf des FSV. Nichts würde im Verein ohne das Wirken einer ganzen Reihe ehrenamtlicher Helfer laufen. Der Einsatz der Sportfreunde Bunk, Stüwe, Lenk, Hartung, Lehnhardt, Illgen, Voigt, Simon, Krause, Wuttig und anderer stimmt für die neue Saison optimistisch.

Aushängeschild in der neuen Saison wird natürlich die I. Männermannschaft sein. Der Kader für die neue Saison weist keine großen und spektakulären Veränderungen auf. Dankenswert erklärte sich der verdienstvolle und umsichtig agierende Übungsleiter Peter Hartung bereit, die Mannschaft weiter zu betreuen. Er erwartet eine schwere Saison, in der vieles möglich ist für sein Team. Als Zielstellung formulierte er »nicht absteigen zu wollen«. In der Tat müssen sich die Bergaer in einer neuen Staffel auf kampfstärke Neulinge und ehrgeizige Gegner gefaßt machen. Erschwerend wird sicher ebenfalls wirken, daß zahlreiche Spieler in den alten Bundesländern in der Woche arbeiten. Das läßt kaum einen geordneten Trainingsbetrieb zu.

Dennoch scheint die Mannschaft, eine gesunde Mischung um die Routiniers Klose, Rehnig oder die Gebrüder Seiler und jungen aufstrebenden Spielern wie Fülle, Bunk und Urban für einige Überraschungen gut zu sein. Die treuen Bergaer Zuschauer wünschen und hoffen es.

Zum Aufgebot gehören:

Lutz, Klose, Karsten Neumann, Thomas Seiler, Helge Gabriel, Jörg Wetzell, Frank Hofmann, Reinhardt Fahsel, Tom Weißig, Lutz Seiler, Uwe Rehnig, Frank Krügel, Axel Bunk, Enrico Fülle, André Urban, Andreas Fischer, Steffen Jung.

Niederlage im zweiten Vorbereitungsspiel

TSV 1858 Pöbneck II - FSV Berga 2:1 (0:1)

Gegen die junge und ehrgeizige Reserve des TSV 1858 Pöbneck, die ebenfalls in der Bezirksklasse (Staffel 3) spielt, bezogen die Bergaer eine knappe Auswärtsniederlage.

Fülle hatte die FSVer in der 9. Minute in Führung geschossen. Erst in der zweiten Halbzeit signalisierten die Pöbnecker die Führung der Gäste und 10 Minuten vor Schluß erzielten sie den Siegtreffer.

Angesichts des frühen Zeitpunktes der Saisonvorbereitung zeigte sich Übungsleiter Hartung mit seinen Schützlingen zufrieden. Insbesondere die Abwehr stand trotz der zwei Gegentreffer recht ordentlich. Allerdings wirkte sich fehlende Harmonie zwischen den einzelnen Mannschaftsteilen negativ auf das Offensivspiel vor allem das Kontern aus.

Aufstellung:

Klose, Seiler T., Neumann, Hofmann, Gabriel, Krügel, Rehnig, Seiler L., Urban, Fülle, Bunk.

In der zweiten Halbzeit kamen noch Wetzell und Fahsel zum Einsatz.

Aus der Heimatgeschichte

Aus der Vergangenheit des Feuerlöschwesens in Eula

(3. Teil)

Die Nachtwache erfolgte in den Dörfern in den meisten Fällen reihum. Nur in vermögendere Orten wurde in der Regel ein Nachtwächter angestellt. In Eula stellte nach Aussage des Gemeinde-Protokollbuchs am 26.4.1877 der Einwohner Heinrich Körner den Antrag, in Zukunft nicht mehr zum Reihenwachdienst herangezogen zu werden und dafür einen Nachtwächter einzustellen. Die Gemeinde konnte sich aber nicht dazu entschließen, da »ein fremder Wächter... zu ernähren für den kleinen Ort Eula zu belästigt theuer ausfallen würde«. Der Einwohner Gottlob Bürger erklärte sich jedoch bereit, die Nachtwache für Heinrich Körner und seinen Hauswirt Fr. Schaller mit zu übernehmen. Am 21. Januar 1880 stand die Frage der Nachtwache wieder zur Debatte. Es ging darum, ob die Mietleute »mit zur Reihenwache als 1 Jahr ums andere gezogen... werden«, aber ein Beschluß erübrigte sich, da sich »inzwischen... ein Wächter gemeldet hätte«, und zwar der wohl aus Waltersdorf stammende Gottlieb Jahn. Eine Woche später, am 28.1.1880, wurde dessen Besoldung festgelegt. Diese bestand für ein Jahr nach Dienstantritt - bei vierwöchentlicher Kündigung beider Teile - in 3 Mark von jedem Hausbesitzer und 1,50 Mark von jedem Hausgenossen, das heißt Einmieter. Zusätzlich erklärten sich einige Einwohner bereit, Nahrungsmittel zur Verfügung zu stellen.

2 Maß Kartoffeln (wenn hier »Maß« mit »Metze« gleichzusetzen ist, wären das etwa 14 Kilogramm) wollten geben: Gottlieb Hessel, Johann Schaller und Hermann Wolfram, 1/4 Scheffel Kartoffeln (etwa 28 Kilogramm): Georg Wittich, Friedrich Wolfram, David Dörfer und Michael Schumann. Von den übrigen Hausbesitzern wird berichtet, daß sie »theilweise zur Dorfkirmes von Kuchen nach belieben etwas verwilligt«. Die Besoldung war monatlich vom Wächter selbst einzukassieren.

Am 22.12.1881 wurde auf einer Versammlung durch den Einwohner Christian Ludwig vorgebracht, daß er den Nachtwächter Gottlieb Jahn und dessen Familie, die offenbar bei ihm zur Miete wohnten, »nicht für immer in seinen Hauße... behalten« wolle. Darauf beschloß man, dem Nachtwächter »falls er keine Stube hier (zu) miethen bekommen sollte«, zum 1. Februar zu kündigen und gegebenenfalls die Reihenwache wieder einzuführen. An diesem 1. Februar jedoch schlug man Jahn vor, er solle »einige Tage nach Waltersdorf ziehen, damit er die Unterstützung in Eula nicht erlangt.« Jahn erbat einen Tag Bedenkzeit und wollte die Wache »bis dahin« fortführen. Am 16. März beschloß die Gemeinde, weiterhin einen Nachtwächter beizubehalten »und vorläufig dieses Jahr wie vorher zu besolden Haus vor Haus«.

Mit ziemlicher Sicherheit hatte Jahn damals seinen Posten aufgegeben, denn am 28. April 1882 wird bekanntgemacht, daß sich Gottlob Bürger als neuer Nachtwächter gemeldet hatte. Die Besoldung betrug nunmehr vom 1. Mai an monatlich 30 Pfennige (im Jahr 3,60 Mark) von den Einwohnern Gottlob Hessel, Georg Wittich, Johann Schaller, Heinrich Schumann und Hermann Wolfram; monatlich 40 Pfennige (im Jahr 4,80 Mark) von Friedrich Wolfram. David Dörfer, Michael Schumann; monatlich 25 Pfennige (3 Mark im Jahr) von Heinrich Wolfram, Christian Diebler, Friedrich Schaller, Heinrich Knoll, Heinrich Körner, Julius Jakob, Ernst Arnold, Ernestine Jahn, Christian Ludwig und 1,20 Mark jährlich, also im Monat 10 Pfennige (im Protokollbuch steht: »2 Pfennig«!) vom Eulamühlen - Besitzer Ferdinand Graichen. Wieder betrug die Kündigungsfrist 4 Wochen.

Gottlieb Jahn hat später den Nachtwächterdienst wieder übernommen, denn er ist am 10. Juni 1891 als solcher erwähnt, wo es heißt, daß er »aber nicht aus der Gemeindekasse« bezahlt werde, »sondern er muß das Geld von jedem Haus einnehmen«. Letztmalig ist aus den Protokollbüchern etwas über die Nachtwache am 30.8.1904 (»Anweisung gegeben die Wache ordentlich & gewissenhaft zu tun«) und am 15. Dezember 1916, also während des Ersten Weltkrieges, zu erfahren. Damals beschloß man »die Anschaffung eines neuen Wachspießes, es soll lt. Beschluß ein solger beim Schmidt bestellt werden«. Hatte der Nachtwächter unter anderem die Aufgabe, ein bereits ausgebrochenes Feuer rechtzeitig zu bemerken, so wurde natürlich auch versucht, den Ausbruch von Bränden überhaupt zu verhindern.

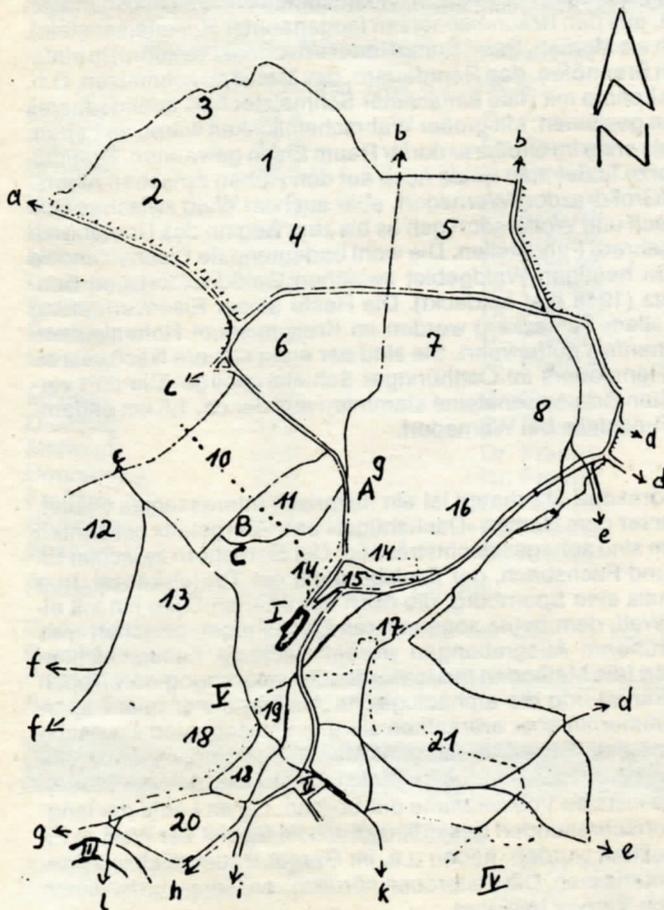
Feuerordnungen für Städte sind schon frühzeitig überliefert; für die Dörfer wurden Verordnungen auf örtlicher, regionaler und staatlicher Ebene erst später wirksam. Am 30.8.1869 wurde in Sachsen - Weimar - Eisenach, wozu Eula seit 1816 gehörte, eine Verordnung erlassen, Zündhölzchen vor Kindern geschützt aufzubewahren (Sitzung des Gemeinderats Eula vom 9.11.1869). Zehn Jahre später (»Weidaer Zeitung« vom 22.8.1879) legte der Staat fest, Reißig und andere feuerfängende Stoffe in einer Entfernung von mindestens 60 bis 100 Schritten von Gebäuden aufzubewahren. In einer Verordnung vom 20. August des gleichen Jahres wurde das »Schießen auf Straßen und in Dorfräumen bei Gelegenheiten von Hochzeiten« nach dem § 12, 13 des Landesgesetzes »gegen Sicherung der Feuersbrünste« (wie es im Protokollbuch spaßigerweise heißt) verboten (Sitzung vom 26.8.1879). Am 5. Mai 1880 wurde den Eulaer Einwohnern unter anderem bekanntgemacht, daß sich Büschel 60 Ellen (= etwa 40 Meter) von den Gebäuden entfernt befinden müssen und Asche nicht in Fässern oder anderen »unsicheren plätzen«, sondern in »Feuerfesten gewölben oder Kellern« aufbewahrt werden sollte. Noch einige Bemerkungen zur Hilfeleistung für Menschen, die von Brandunglücken betroffen waren. Ich habe bereits erwähnt und auch am konkreten Beispiel des Eulaer Brandes vom Dezember 1856 aufgezeigt (vergleiche die erste Folge dieser Beitragsreihe), daß sich die Einwohner der Orte gegenseitig unterstützen.

Brandversicherungen, die mindestens seit dem 17. Jahrhundert möglich waren - Anfänge finden sich schon am Ende des 16. Jahrhunderts -, konnten, sicher auch auf Grund der Armut vieler Bewohner, auf den Dörfern erst im 19. Jahrhundert wirksam werden. Es gab übrigens eine Bestimmung, nach der Feuerversicherungsanstalten die Gemeinden auch bei der Anschaffung von Löschgerätschaften unterstützen konnten. Die Gemeinde Obergeißendorf hat 1885 eine solche Unterstützung beantragt, aber nichts erhalten. Von den Eulaern ist nur bekannt, daß sie Geld 1886 beim Bergaer Oberpfarrer borgten (vielleicht hatten sie vom vergeblichen Versuch der Geißendorfer erfahren). In den Gemeindeprotokollbüchern wird die Brandkasse in Eula 1902 und 1904 erwähnt. Im kursächsischen Staat (wohl bis 1815) gab es die Möglichkeit für Familien, die durch Brände ohne eigenes Verschulden ins Unglück geraten waren, eine Person für ein Jahr betteln zu lassen. Seit 1715 war zwar das Betteln durch Gesetze verboten, aber im Fall eines Brandes konnte ein sogenannter »Bettelbrief« ausgestellt werden. Dieser erlaubte, Almosen für die vom Brand betroffenen Personen - wohl in ganz Kursachsen - zu sammeln. Die jeweils gesammelte Summe wurde im Bettelbrief eingetragen; der Almosensammler konnte 10 Prozent der Einnahmen behalten. Der Erfolg des Almosensammelns dürfte aber nur gering gewesen sein. Für einen Waltersdorfer Bauern, dessen Gut 1728 abbrannte, sammelte ein Settendorfer Tagelöhner namens Wunderlich in einem Jahr, in dem er unter anderem auch in Glauchau und Bautzen war, ganze 18 Taler. Der Brandschaden hatte dagegen etwa 200 Gulden (= ca. 140 Taler) betragen.

Dr. Frank Reinhold

- Fortsetzung folgt -

Flur Berga a.d. E.
1. Teil



Legende

- == Straßen
- ehemal. Straßen (heute z.T. noch Wege)
- Bebauungsgrenze
- ++++ Flurgrenze Bergas
- Watzdorfsteig
- 1-21 heutige Flurnamen
- A Tränkteich (auch Trinkteich)
- B Schäferenteiche
- C ehem. Schäferei
- I Schloß Berga
- II Stadtspark („Markt“) Berga
- III Elster
- IV Gehege
- V KZ-Gedächtnisstätte

- a nach Wernsdorf und Großdraxdorf
- b nach Wolfersdorf
- c nach Albersdorf
- d nach Kleinkundorf
- e nach Markersdorf
- f nach Oberhammer
- g nach Oberhammer und Unterhammer
- h nach Zickra
- i nach Bahnhof
- k nach Untergeißendorf
- l nach Zickra (alte Straße mit Elsterfurt)

Auf vielfachen Wunsch werden die 2 Kartenauszüge zu den Artikeln »Entstehung der Flurnamen« Bergaer Zeitung Nr. 7 und 8/91 noch einmal vergrößert abgebildet.

Heimat Thüringen

(Ein landesgeschichtlicher Überblick von Klaus Blam)

3. Teil

Sonderstellung auch in dem Sinne, daß die Thüringer Geschichte, seit dem Jahre 900 u.Z. etwa, sehr verworren erscheint. Der nachfolgende kurze Überblick soll das etwas verdeutlichen.

In Thüringen wohnten einerseits viele freie Bauern, die allgemein nach altgermanischem Recht handelten und sich somit wie ein einheitliches Volk verhielten. Andererseits aber hatte der über Jahrhunderte hin andauernde Einfluß der Franken und ihrer Verbündeten, der Sachsen, im Lande eine neue Verwaltungsform entstehen lassen und es wurden auch viele »Zuwanderer« angesiedelt. Grafschaften waren entstanden, deren Vertreter oftmals wegen unzureichenden Grundbesitzes im Lande selbst außer halb Thüringens saßen (z.B. in Hessen) und sich daher nur auf die Ausübung der Gerichtsbarkeit (war ja immer mit finanziellem Gewinn verbunden) und dem Eintreiben des Zehnten beschränkten. Hinzu kam noch der Einfluß der Geistlichkeit, die auch nur die Ausbreitung ihrer Macht verfolgte. So können wir trennen zwischen den sich in der Bevölkerung entwickelnden gesellschaftlichen Veränderungen in einem normalen (evolutionären) Ablauf und den von außen aufgedrängten Veränderungen revolutionärer Art.

Die Grobunterscheidung der einzelnen Abschnitte weist eine sogenannte sächsische Zeit aus (von 908 - 1024), anschließend ein Jahrhundert innerer Kämpfe und schließlich die Landgrafenzeit (1130 - 1247). Danach festigte die wettinische (sächsische) Landesherrschaft ihren Einfluß (1247 - 1382) und alles endete schließlich mit dem Ausbau der kleinen Territorialstaaten (1382 - 1486). Mit dem Tode des letzten Landgrafen von Thüringen, Friedrich dem Einfältigen, im Jahre 1440, verschwand auch der thüringer Grafentitel, weil seine Nachfolger beständig sächsische Herzogstitel führten. Damit hatte auch die Wartburg, die Residenz der Landgrafen Thüringens, an Bedeutung verloren. Das Zeitalter der Reformation, der Zeitabschnitt von 1486 - 1555, brachte wiederum große Veränderungen und endete im Staatskirchentum und Ständewesen unter kursächsischer Vorherrschaft (bis 1648, dem Ende des 30jährigen Krieges). Danach begann das sogenannte Jahrhundert des Kleinfürstentums, das in das Zeitalter der Aufklärung (bis 1806) übergang und unter nationalen Kämpfen 1920 schließlich im Verfassungsstaat einen Abschluß fand, d.h. Zusammenschluß der Einzelstaaten - außer Coburg - zum Land Thüringen, mit der Hauptstadt Weimar (Verfassung am 11.02.1921; damit war Thüringen ein demokratischer Freistaat geworden). 1933 wurde der Landtag beseitigt und die Landesregierung einem Reichsstatthalter unterstellt. Die älteren Leser werden sich noch gut an die damals eingeführte Bezeichnung »Gau Thüringen« erinnern. 1945 wurde Thüringen vergrößert mit dem bis dahin preußischen Erfurt und dem Kreis Schmalkalden (von der Provinz Hessen-Nassau). 1952 gab es wieder eine Teilung (unter Abtrennung des Altenburger Gebietes) in die noch allseits gut bekannten Bezirke (Gera, Erfurt, Suhl), was für die inzwischen entstandene DDR verwaltungsmäßig von großem Vorteil war und so nebenbei auch einen Blick auf eines der Kontrollsysteme der herrschenden Partei ermöglicht. - Von einer »Heimat Thüringen« im wahrsten Sinne des Wortes kann also gar nicht gesprochen werden. Was wir heute mit »Thüringen« bezeichnen, ist weder eine historisch gewachsene, noch ethnographisch verbundene Einheit. Es ist, wie 1920 schon für das Deutsche Reich, ein reines Verwaltungsgebiet für die 1990 erweiterte Bundesrepublik Deutschland.

Nach diesem Kurzausflug in die letzten 5000 Jahre mitteleuropäischer Vergangenheit wollen wir nun versuchen, einige Blicke in die Geschichte unserer wirklichen Heimat zu tun. Gemeint damit ist ein je nach der betroffenen Zeit sehr unterschiedlich großes geographisches Gebiet, das für die Entwicklung Bergas und seiner Umgebung bedeutungsvoll war bzw. noch ist; Berga aber selbst - unseren Heimatort - nicht zu Mittelpunkt hatte bzw. hat.

Die Zeiten der ersten Besiedlung bleiben im geschichtlichen Dunkel verborgen. Nur ganz vereinzelt erlauben Bodenfunde zufällige, meist engbegrenzte Einblicke. Die mitteleuropäische Landschaft vor rund 5000 Jahren haben wir uns als ein großes Waldgebiet vorzustellen, unterbrochen von natürlichen Freiflächen, wie Steppen, Heiden, Mooren. Die damalige Vegetation, wie auch die klimatischen Verhältnisse, entsprachen im wesentlichen den heutigen. Die Wälder allerdings waren anders. Es waren Mischwälder, in denen je nach Höhenlage und Bodenverhältnissen Laubbäume oder Nadelhölzer überwogen. Keine Reinkulturen, Forsten, wie heutzutage. Es waren Urwälder. Die Menschen lebten vorwiegend an den Rändern der Steppen, immer in Wassernähe, und drangen nur auf Jagdzügen in die Wälder ein.

Der Wald wirkte ja auch nicht einladend und so finden sich Spuren menschlichen Lebens an Waldrändern, an Seen oder in Flußauen. Dort fühlte man sich einigermaßen sicher vor Überfällen und wilden Tieren, hatte das lebensnotwendige Wasser und konnte relativ gut für die Ernährung sorgen (Bodenbau, Viehzucht; Fische, Wild). Der Wildreichtum der »germanischen Wälder« übrigens wurde noch 3000 Jahre später (um die Zeitenwende) von den römischen Geschichtsschreibern betont. In der Wissenschaft trägt jener Zeitabschnitt den Namen »Neolithikum« (mittlere Steinzeit). Die Verwendung des Rindes als Zuchtier ist anzunehmen. Nach den Formen der Keramik (Henkelkrug, Henkeltasse, Trichterbecher) spricht man auch von der »Trichterbecherkultur«, die von 3200 - etwa 2000 v.Z. für Mittel- und Norddeutschland typisch ist. Höhensiedlungen und befestigte Anlagen wurden in Mitteleuropa mehrfach nachgewiesen. Zur Jungsteinzeit, dem Spätneolithikum hin (bis etwa 1800 v.Z.) ist ein gleitender Übergang zu verzeichnen.

Die Kulturgruppe dieser Zeit wird nach der bevorzugten Gefäßverzierung (mit Schnüren) »Schnurkeramiker« genannt. Ihre Träger gehörten wahrscheinlich einer indogermanischen Sprachfamilie an, deren Herkunft noch unzureichend geklärt ist. Die sächsisch-thüringische Schnurkeramik hat ihr Hauptverbreitungsgebiet im Saalebecken einschließlich Thüringen. Werkzeuge waren, wie die Zeitbezeichnung schon sagt, vorwiegend aus Stein. Daher auch der Name »Steinaxtkultur«. In der Viehzucht erlangten Schaf und Schwein größere Bedeutung. Auch das Pferd wurde mehr und mehr zum Haustier.

An Getreide ist vor allem die Gerste nachweisbar. Wahrscheinlich lebte man schon patriarchalisch (unterschiedliche Lage der Männer- und Frauengräber und häufige Doppelbestattungen). Als Grabbeigaben waren Streitäxte bevorzugt. Funde aus dieser Zeit im engeren Heimatbereich erregen immer besondere Aufmerksamkeit, vor allem der jüngste (um 1950) in Albersdorf. Bei Erdarbeiten an einem kleinen Privatteich im unteren Dorf (seit Menschengehenden ein Quellgebiet) entdeckte man ein gut erhaltenes Steinbeil. Es wurde dem Greizer Museum übergeben. Weitere derartige Funde (2 Steinbeile) bewahrte man bis Kriegsende in der Bergaer Schule auf. Ihre Herkunft ist nicht bekannt. Man kann aber durchaus den Bergaer Raum, das Schuleinzugsgebiet, als »Fundort« annehmen. Einen weiteren Steinbeilfund machte man vor Jahren in Kleinkundorf. Noch interessanter aber als diese Beilfunde ist die Entdeckung von Resten einer Falle in der Bergaer Elsteraue: 1954, beim Bau der Kläranlage auf der Angerwiese, fand man in ca. 2 m Tiefe (unter der Tonschicht, auf dem Schwemmkies der Elster) Stäbe und andere Holzstücke einer Biberfalle. Alles wurde 1955 dem Museum Reichenfels (Hohenleuben) übergeben, konnte aber altersmäßig bis heute nicht bestimmt werden. Zeitlich ganz sicher einzuordnen dagegen sind Funde aus dem Großdraxdorfer Raum und aus der Innenstadt Berga: Scherben von Tongefäßen keltischen Ursprungs.

Die Kelten, ein indogermanisches Volk, bewohnten große Teile West- und Mitteleuropas und waren auch im thüringer Raum heimisch. Um 500 v.Z. etwa begann man mit der Gewinnung von Eisen den immer größer werdenden Bronzebedarf abzudecken. Bei den Kelten stand neben der Töpferei und der Textilverarbeitung besonders hoch das Schmiedehandwerk, und man hatte gelernt, aus den Brauneisenerzen (sogenannter Raseneisenstein), auch als Morast-, See-, Sumpf- oder Wiesenerz bekannt) in einfachen Brennöfen, den Rennfeuern, das Metall zu schmelzen. D.h. man konnte mit Hilfe einfachster Schmelztechnik schmelzbares Eisen gewinnen. Mit großer Wahrscheinlichkeit waren es Kelten, die als erste im Großdraxdorfer Raum Eisen gewannen. Brauneisenerze findet man heute noch auf den Höhen zwischen Albersdorf/Großdraxdorf/Wernsdorf, aber auch im Wald zwischen Culmitzsch und Wolfersdorf gab es bis zum Beginn des Uranabbaues mehrere Fundstellen. Die wohl bedeutendste Eisenschmelze lag im heutigen Waldgebiet zwischen Großdraxdorf und Endschütz (1948 erst entdeckt). Die Reste dieser Eisenverhüttung (vor allem Schlacken) werden im Kreismuseum Hohenleuben-Reichenfels aufbewahrt. Sie sind der erste sichere Nachweis eines Rennfeuers im Ostthüringer Schiefergebirge. Die dort verhütteten Brauneisensteine stammten aus der ca. 1,5 km entfernten Fundstelle bei Wernsdorf.

Großdraxdorf überhaupt ist ein historisch interessantes Gebiet. Die unter dem Namen »Dachshügel« und »Burgstatt« bekannten Fluren sind sehr geschichtsträchtig. Der Bergsporn zwischen Elster und Fuchsbach, der Eselsberg mit der Teufelskanzel, trug ehemals eine Spornburg, die nach der offenen Seite hin mit einem Wall, dem heute sogenannten Dachshügel, gesichert war. Bei früheren Ausgrabungen wurden wichtige Kulturschichten zerstört (die Methoden moderner Siedlungsgrabung waren noch unbekannt) und die archäologische Ausbeute war relativ spärlich. Immerhin aber erbrachten sie u.a. keltische und slawische Keramik (ein Scherben mit mittelslawischen Burgwallornament - 9. bis 10. Jh. u.Z. - wurde im Wald bei Großdraxdorf gefunden). Die slawischen Volksstämme der Sorben, die im Laufe der langsam fortschreitenden Besiedlung auch im Gebiet der Weißen Elster seßhaft wurden, haben u.a. im Geraer Raum reichlich Spuren hinterlassen. Die Elsterauen nördlich von Gera wurden lange Zeit von Sorben bewohnt.

Für Berga und seine Umgebung gibt es bis auf den o.g. Scherben keinen gesicherten Bodenfund slawischen Ursprungs, nur Orts- und Flurnamen weisen auf die ehemalige Anwesenheit dieses Volkes hin (z.B. die Namen »Pölschen, Eula, Culmitsch, Zwirtschen, Tschirma, Unditzwiese, Zschorta, Greiz« u.a.m.). Einzelne sorbische Gruppen siedelten in Thüringen auch westlich der Saale und in Nordbayern.

Mit unseren etwas bunten Betrachtungen viertausendjähriger Geschichte sind wir fast unbemerkt bis zum Jahre 1000 u.Z. gekommen, d.h. in einen Zeitraum, dessen Ablauf in zunehmender Weise aus schriftlichen Quellen bekannt ist. Übrigens wurde unsere Zeitrechnung (u.Z.) erst im 10. Jahrhundert voll anerkannt; nämlich, nachdem die Kanzlei Karls des Großen begonnen hatte, die verfaßten Schriftstücke nach der christlichen Ära zu datieren. Es war die Zeit der großen Kolonisation, die Entstehung des frühfeudalen deutschen Staates. Die Slawischen Stämme zwischen Saale, Elbe und Oder wurden durch brutale Raubzüge unterdrückt und gezwungen, an Feudalherren und kirchliche Einrichtungen Tribut zu zahlen. Heinrich I. stieß in das Land der Daleminzer bis nach Meißen vor und eroberte 928 deren Festung Gana (südwestlich von Riesa). Dort wurden alle Erwachsenen getötet und die Kinder als Sklaven weggeführt. Durch Neubesiedlung der Grenzgebiete und durch z.T. große Rodungen der Wälder wurde das eroberte Land neu ausgebaut. Durch Rodungen wollte man vor allem Ackerland gewinnen. Fränkische Bauern und höfliche Sorben wurden angesiedelt. Aber auch in schon vorhandene sorbische Dörfer zogen fränkische Neusiedler ein. Reibereien zwischen den unterschiedlichen Volksgruppen blieben nicht aus, so daß die neuen Gebiete durch Burgen gesichert und »befriedet« werden mußten. Diese Burgen wurden zu Zentren feudaler Macht. Die Wasserburgen Pölschen und Culmitsch dienten ursprünglich wahrscheinlich nur dem Schutz der sorbischen Bewohner, wurden aber mit zunehmender Christianisierung letztlich Herrschaftssitze fränkischer Vasallen, wobei sich Culmitsch unter dem Schutz der Weidaer Vögte besonders entwickeln konnte.

(Fortsetzung folgt)

Sonstige Mitteilungen

Schulbuchverkauf erst zu einem späteren Zeitpunkt

Hiermit möchten wir allen Eltern mitteilen, daß der Verkauf der Schulbücher (Grundschule und Regelschule) erst zu einem späteren Zeitpunkt stattfinden kann, da noch keine Zusage über die finanzielle Schulbuchstützung durch das Land Thüringen oder das Landratsamt Greiz gegeben werden konnte. Eine Bestellung der Bücher bei den Verlagen darf erst erfolgen, wenn die Höhe des Stützungsbetrages für die Grund- und Regelschule Berga feststeht. Wir bitten alle Eltern dafür um Verständnis.

Sobald eine entsprechende Entscheidung getroffen wurde, werden wir den Termin für den Verkauf der Schulbücher im Geschäft bei Herrn Kretschmar sowie in der Bergaer Zeitung bekanntgeben. Das wird voraussichtlich erst nach Schulbeginn sein.

Schulleitung
Grund- und Regelschule

Straßenfest

in Michelbach am Samstag, dem 17.8.91



Eingeladen sind alle von nah und fern, groß und klein, jung und alt - Ort: Ecke Kriemhildstraße/ Schöne Aussicht in Aarbergen-Michelbach.

Programm:

- ab 15.00 Uhr Flohmarkt für jedermann (Standgebühr: DM 5,-)
- ab 16.30 Uhr Spiele für Kinder
- ab 17.30 Uhr Auftritt der Band Prototyp (bis ca. 20.00 Uhr)

Für den Hunger und Durst bieten wir an: Kaffee und Kuchen, Wurst und Fleisch vom Grill, diverse Getränke. Der Überschub kommt dem Bundesverband für behinderte Pflegekinder zugute. Für Fragen, Tel.: 06120/5340.

Heizung · Lüftung · Sanitär Michael Groß

Waldstr. 2, Hohenleuben
Telefon: Triebes 7041, Telefax: 7041

Bitte beachten Sie:
In der Zeit vom **05.08. bis 25.08.91** sind
bei uns

Betriebsferien

Havariefälle sowie kleine Aufträge
werden jedoch bearbeitet.

Kleines Hotel im Schwarzwald mit bekannt guter Küche sucht

JUNGKOCH oder BEIKÖCHIN

Außerdem haben wir noch Ausbildungsplätze für **Hotelfachgehilfen** frei.

Gute Bezahlung und geregelte Freizeit sind selbstverständlich.

Kost und Wohnung im Hause.

Bitte senden Sie uns Ihre Bewerbung, oder rufen Sie uns an.

Christa Kaupp, Hotel Breitenbacher Hof

7244 Waldachtal - Lützenhardt
Telefon 07443/8016 oder 8150

Werben auch Sie . . .

. . . denn Werbung bringt Erfolg !

Impressum

»Bergaer Zeitung«

Amtsblatt für Berga an der Elster und Umgebung
Die Bergaer Zeitung erscheint 14-tägig jeweils freitags

- Herausgeber, Druck und Verlag:
VERLAG + DRUCK LINUS WITTICH KG, Peter-Henlein-Str. 1, Postfach 223, W-8550 Forchheim, Telefon 09191/1624
- Verantwortlich für den amtlichen Teil:
Der Bürgermeister der Stadt Berga/Elster,
Klaus Werner Jonas, O-6602 Berga/Elster
- Verantwortlich für den sonstigen Inhalt und Anzeigenteil:
VERLAG + DRUCK LINUS WITTICH KG, vertreten durch den Geschäftsführer Peter Menne
- Die Bergaer Zeitung wird kostenlos an alle erreichbaren Haushalte der Stadt Berga/Elster verteilt.

Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen und unsere z. Zt. gültige Anzeigenpreisliste. Für nicht gelieferte Zeitungen infolge höherer Gewalt oder anderer Ereignisse kann nur Ersatz des Betrages für ein Einzel-exemplar gefordert werden. Weitergehende Ansprüche, insbesondere auf Schadensersatz, sind ausdrücklich ausgeschlossen.

1 Arbeit

■ **Jg. Mann, 32 J., Führerschein, a. Klassen, sow. Fahrpraxis, sucht Stelle als Fahrer, gleich welcher Art od. Ort. Wenn außerh. Unterkunft notwendig. Andreas Hartwig, Am Langen Berg 7, O-6301 Gillersdorf**

■ **Schlosser, zuletzt Hauptmechaniker, sucht neues Tätigkeitsfeld (Montage/Ausland), auch arftremd, Angebote an H.-Jürgen Greindl, Dunkerstr. 73, O-1058 Berlin**

■ **Nehme jede Art v. Arbeit an. Auch stundenweise, ab Ende August. Martina Tietze, Zingsterstr. 35, O-1093 Berlin**

■ **Student, sucht dringend Job zur Aufbesserung seiner Finanzen in Plauen. Chiffre 357/30**

■ **Physiker, Promotion, wissenschaftl. Mitarbeiter bei DFG, sucht Arbeit, auch für Nachhilfeunterricht. Tatjana Fang, Stangander-Str. 24, O-1058 Berlin**

■ **Berufskraftfahrer, 28 J., sucht dringend neue Tätigkeit, im Nah- bzw. innerdeutsch. Verkehr (Schuttgut, Sped., o.ä.), 10 J. Fahrpraxis. Chiffre 301/30**

■ **Suchen Zimmerleute m. Berufserfahrung. H.-Jürgen Schindel-Wenzel, Dorfstr. 49 c, O9201 Friedebach, Tel. Sayda/462**

5.1 Hardware

■ **ATARI 1040 STFM + MON SM 124, m. Garantie, Joyst., Disketten, VB DM 900,-. Peter Kessler, Gersterstr. 2, O-7030 Leipzig, Tel. 324557**

■ **RGB-Color-Monitor K7226.21, Bildsch. 18", 16 kHz/50 Hz, RGB-analog-Eing., geeignet u. a. für Homecomputer (z. B. KC87), DM 190,-. L. Jüttner, Südoststr. 7, O-8904 Görlitz 7**

■ **Escom 386SX, schnelle HD, 52 MB Quantum, 1,2 MB Floppy, SVGA-512K, Multisync Monitor, 3.300,- DM. R. Müller, m.-Kazmierczak-Str. 14, O-7022 Leipzig**

■ **C 64, Floppy 1541, Fin. Cart. III, RAM-Erw. 1750 (512K), Präsident 6325, div. Lit., VB 800,- DM. St. Grahl, Viebigweg 22, O-8701 Friedersdorf**

■ **Biete ZX-Spectrum 64K, ZX-Spektrum+3 128K, m. Laufwerk u. Software zus. o. einz. VB 550,-DM. U. Riegler, Heinersdorfer Str. 8, O-9081 Chemnitz**

8.1 Damenfahräder

■ **Damenfahrrad 26er billig zu verkaufen. Graupner, Fliederweg 23, O- 9340 Marienberg**

■ **Biete Damensportrad 28er, mit Kilometerzähler für 190,- DM. Verkauf Rennsportrad mit 10-Gangschaltung und Rennlenker, für 240,- DM. Andrea Salzmann, (bei Krüger), H.-Schrade-Str. 27, O- 6908 Jena-Winzerla**

8.2 Herrenfahräder

■ **Herrenrad 26", 3-Gang, westl. Modell, DM 100,-. Andrea Richter, Mühlenstr. 53, O-6900 Jena**

■ **Herrenfahrrad, 26", mit Gangschaltung, f. DM 80,-. Zechel, Härtelweg 1, O-6906 Kahla**

10.1 Foto

■ **Verk. kompl. Super 8 mm Schmalfilmausrüstung, VB. Andreas Kürschner, Christophstr. 20 O-9102 Limbach/Sa.**

■ **Fotoapp. EXA, 1 a Spiegelrefl., DM 45,-; Belichtungsmesser, DM 10,-. Dieter Schnabel, Haselbrunnerstr. 110, O-9900 Plauen, Tel. 27946**

■ **Fotoentwicklungsmaterial, kompl., DM 300,-. Käte Mehlhase, Arthur-Weisbrodt-Str. 12, O-1156 Berlin, Tel.: 5590901**

■ **Fotoapp.: Beltica, Werra, Balda-Rollbox, Mimosia II, Filmkamera AK 8, Pentit, VB. Joachim Heinrich, Usti n. Labem 295, O-9044 Chemnitz**

■ **Fotoausrüstung Exa 1 b; Praktika PLC 3, mit versch. Objektiven, Blitzlicht, div. Zubehör. Dettlef Schneider, Herderstr. 19, O-9900 Plauen**

■ **Fotolabor, Vergrößerungsg. Axomat T5, Schalluhr, Presse, Dichtemesser u. viel Zubeh., 1A-Zustand, preisg. abzugeben, Chemika, u. Fotopap. gratis. Tel. 822616. M. Kreuzt, Törtener Str. 12, O-4500 Dessau**

■ **Verkaufe f. Sammler Kodak-Fotoapparat (CompurRapid) bester Zust., Objektiv Kodak-Anastigmat Ektar f: 3.5 F = 5cm, Tel. 42432. Ebert, Friesenweg 162, O- 9900 Plauen**

12.1 Wohnzimmer

■ **Schrankwand, in Eiche rustikal, DM 1.500,-, fast neu, Couch m. Bettkasten u. 2 Sesseln, zus. DM 100,-. Silke Wagner, Kolonnenstr. 10, O7010 Leipzig**

■ **Couch-Tisch 160 x 50 m. Glasplatte, DM 100,-; Tisch 80 x 80, schwarzes Stahlgestell, DM 50,-. Arnold Jürgen, Ziolkowskistr. 35, O-9200 Freiberg**

■ **Polstergarnitur (Sofa, 2 Sessel, Hocker), Sofa z. Kippen. S. Dittrich, S. Allende-Str. 216, O-9044 Chemnitz, Tel.: 228675**

■ **Biete Doppelbettcouch, einzeln nach vorn ausziehbar, g. erhalt., 200,-DM. H. Wallendorf, Gräfenrodaer Str. 12, O-6055 Oberhof, Tel. 927**

12.9 Sonstiges

■ **Kinder- bzw. Jugendbett, hell; Waschmaschine Typ "Romo", VB, Selbstabholung Donath, Bornalweg 11, O-5023 Erfurt, ab 17 Uhr**

■ **Verkaufe Couch, Sessel, div. Kleinmöbel, VB; kompl. Schlafzimmer, VB. Reinhard Uhlmann, Neefestr. 51, O-9044 Chemnitz**

■ **Alte Truhe u. Reisekorb zu verkaufen. Doris Liebhold, Annaberger Str. 4, O-9319 Therm. Wiesenbad, Tel. Annaberger/2610**

■ **Schaukelstuhl, 1 Doppelbett m. Federbogen, ohne Matratze, billig abzugeben; WZ-Schrank zu verschenken. H. Schneider, O.-Grotewohl-Str. 74, O-9001 Chemnitz**

■ **Tische u. Stühle, Wohnzimmerbuefet zu verkaufen. Heinz Kindel, Schlichtenstr. 10, O-5800 Gotha**

■ **Haushaltsauflösung o. andere Möbel von vor 1920. Zu erfragen bei Richter, Klosterstr. 20, O6540 Stadroda, Tel. Stadroda/21851**

13.1 Kühl- und Gefriergeräte

■ **Tiefkühlschrank, H 170, sehr gut erhalten, f. DM 100,-. Wolfgang Schröder, Am Rathaus 12, O-9335 Seifen, Tel.: Seifen/076692/594**

■ **Spargefriertruhe m. Gar., 140 l, umzugshalber zu verkaufen. O-5091 Erfurt, Tel. 61952**

■ **Kühltheke, 1,50 m breit, 3 Jahre alt, sehr guter Zustand, für 980,- DM zu verkaufen. Tel. 2314629. A. Winkelmann, Schwantesstr. 69, O-7024 Leipzig**

■ **Verk. Tiefkühlschrank, 1Jahr alt, f.350,-DM. Tel. Erfurt-28534**

■ **Neuwertigen Gefrierschrank dkk 150, für DM 250,-, Joghurtautomat für DM 15,-. Anita Böhm, Seestraße 52, O-9900 Plauen**

13.3 Waschen und Trocknen

■ **Waschautomat Foron A 61, ab September f. Selbstabholer, DM 99,-. Harnisch, Gneuser-Str. 2, O-6540 Stadroda**

■ **Waschmasch. Trommelhalbautomat, 4 kg, sehr gut erh., VB DM 150,-. Dieter Schnabel, Haselbrunnerstr. 110, O-9900 Plauen, Tel. 27946**

■ **Waschmaschine, "Schwarzenberg" mit Laugenpumpe, DM 40,-. Rose-Marie Bartels, Kroatenweg 69, O-3037 Magdeburg, Tel.: 392963**

15.2 Kinderwagen und Zubehör

■ **Kinderw., grau-rosa-gestreift, abwaschb., Babysachen, Wagendecken usw., DM 50,-; Hauck-Babyliede, hvstb., DM 30,-. Mondrack, Damaschkestr. 12, O-5700 Mühlhausen**

■ **Kinderwagen, gut erh., n. Erstbenutzung, weinrot, franz. Mod., DM 100,-. Sybille Beyer, Petermannweg 4, O-9360 Zschopau**

■ **Kombinierter Kinderwagen, hellblau, VB DM 200,- u. Babywippen, VB DM 20,-. Frank Dauer, J.-Paul-Str. 11, O-9900 Plauen**

■ **Kinder-/Stubenwagen, Babywippen, alles nach Erstbenutzung u. sehr gut erhalten, zus. DM 200,-. Peetz, Gungoldstr. 34, O-9900 Plauen**

■ **Laufstühlerchen neu, 80, zu verkaufen f. 40,- DM, Kinderwagen (Kombi) m. Tragetasche u. Sommer-u. Winterfußsack-Lammfell f. 150,- DM. R. Seifert, G.-Hertzberg-Str. 2, O-4020 Halle**

■ **Verkaufen Zekiwa-Kombi-Kinderwagen, grau, mit bunten geometrischen Figuren, für 100,- DM. G. Schütze, Heiterblickallee 6, O-7072 Leipzig**

20 Bekanntschaffen Sie sucht ihn

■ **Jg. Muttl, 22 J., 1,66 m, blond, m. 2-jähr. Sohn, sucht netten Partner u. lieben Vati, mögl. m. Bild. (aus Raum O-9900 bevorz.) Chiffre 408/30**

■ **O-65: Sie, 22/1,62 m, sucht ihn bis 30 J. Bin auf d. suche nach Liebe, Lachen u. Zweisamkeit. Bildzuschr. wäre nett. Chiffre 311/30**

■ **O-59: Ich, w. 42 J./1,70 m, schl., attr., viels. interessiert u. gefühlbetont, suche Dich m., bis ca. Mitte 50. Raum Thüringen. Chiffre 308/30**

■ **O-60: Zwei Thüringerinnen 4/116; 24/170 möchten auf diesem Wege lieben Papi u. netten Partner kennenlernen. Du solltest sehr kinder- u. tierlieb sein - zu uns gehört noch ein Hund! Sind nicht unbed. ortsg., würden gerne aufs Land ziehen. Bis bald? Chiffre 260/30**

■ **O-95: Man nehme 29 J., 1,64 m u. 53 kg, rühre es mit Sehnsucht u. Gefühl, würze m. Humor u. Lust, erwärme mit Hoffnung u. Phantasie, gebe zwei 9j. Bübchen dazu u. fülle es in einen Umschlag, was herauskommt, bist Du. Chiffre 258/30**

■ **O-96: Sie, aus Sachsen, 44/170, angen. Äußeres, 1 Kind (15 J.) wünscht sich intell. u. soliden Partner, um die 50, über 180, Franken o. Hessen bevorz. Chiffre 257/30**

■ **O-60: Probleme es auch einmal! Sie 35/168/56 geschieden, lange dkl. Haare, sucht netten Mann, der weiß was er will und der keine angst v. 11 J. alter Tochter hat, trage Jeans u. Abendkleid, Ja - Du ab 175 bis 38 trau Dich, schicke Dein Foto mit, Zuschriften unter Chiffre 99/26**

20 Bekanntschaffen Er sucht Sie

■ **O-92: Jg. Mann, 25/184, Werkzeugmacher, Angler u. handw. begabt, sucht nette Frau zw. 20 u. 28 J. m. Sinn f. Liebe, Treue u. alles Schöne im Leben. Großraum Freiberg bevorzugt, n. Bed. Chiffre 274/30**

■ **O-62: Suchen liebe Mam zum Spielen, Schwatzen, Kuschneln, Anlehnen, Beschützen, Liebhaben. Wir sind 2 Kerle, 5 J./21 kg u. 31/182/85, Geschwister erwünscht. Chiffre 273/30**

■ **W-64: Welche nette, gutauss. Sie hat das dauernde Warten ebenso satt wie ich. Er, 50/175, schl., sucht nach Enttäuschung neuen Anf., Haus u. Auto vorh., auch aus neuen Bundesl. Chiffre 272/30**

■ **O-92: Hilfe! Welche ehrliche, junge Frau beweist mir, daß es noch wahre Liebe gibt? Ich bin 25/180 u. nach gr. Enttäuschung auf d. Suche nach Dir. Chiffre 271/30**

■ **O-65: Nichtraucherin gesucht! Thüringer, 26/184, schl., sucht liebevoll, ehrl. Partnerin. Bildzuschrift erwünscht. Chiffre 267/30**

■ **O-58: Suche hübsche sportl. Frau, die gern im Mondschein träumt und Freude daran hat, Manneskraft u. -stärke in sich verströmen zu lassen. Bitte Bildzuschrift. Chiffre 264/30**

23 Musik

■ **Konzertgeige, Marke Lois Dölling, Markneukirchen, gebaut um 1920, VB. Joachim Pötzl, Rathausstr. 23, O-9345 Pockau**

■ **Expander Solton M 160, Midiverb 3, Microverb, Dynacord CLS 222, 16 k-Mischer Kawai MX-8SR, Studio-Bandmasch. REVOX B 77. O-9022**

■ **Verkaufe Baßgitarre, preisg., bis DM 250,-. Kai-Michael Möbus, A.-Bebel-Str. 18, O-8312 Heidenau**

■ **Verkaufe alte Geige, gut erhalten. Alfred Scheffler, D.-W.-Hülz-Str. 119, O-9360 Zschopau**

■ **Top-Angebot, Yamaha YS 200, Synthes, ideales Einsteigermod., midifäh., 2 x 10 Zeichendisplay, NP: DM 2.000,- für DM 600,- incl. Markenständer. Ronny Milke, Waldhofweg 3, O-8291 Straßgräbchen**

■ **Klassikduo, Gesang + Klavier, hat freie Termine. Programm nach Wunsch. M. Ziegler, Karthäuserstr. 24, O-5020 Erfurt, Tel. 63377**

■ **Verk. 2 Schülergeigen. Tel. Meinungen-76475**

30 Verschiedenes

■ **Biete Ferienrechte im Birdy-Club auf Ibiza. Elfi Strauch, Goethestr. 12, O-9360 Zschopau**

■ **Verkaufe WM 66, gut erh. u. Perücke, dkl.bl., VB. Hannelore Neubert, Neuer Weg 35, O-9330 Olbernhau/Erzgeb.**

■ **Biete 1 kompl. Schrankbad, VB DM 250,-; 1 Pkw-Anhänger, VB, 2 ccm ungeh. Breiter, VB; SUCHE 1 kl. Farbfernsehr. P. Kretzer, Dr.-Th.-Brugsch-Str. 2, O-9900 Plauen**

■ **Elektr. Boulter, 30 l, unbenutzt, o. Garantie, VB DM 80,-; Skoda-Motor, kompl., Typ 105, VB DM 75,-. Dieter Wurzbacher, Kemmlerstr. 52, O-9901 Plauen**

■ **Verkaufe eine Holzkiste, DM 15,-; 2 kl. Propangasflaschen, je DM 10,-; Windtlopf, DM 5,-; Einkochkessel, DM 5,-; Plankputzmaschinen, DM 5,-; 2 bunte Läufer, gr./kl., auch einzeln, DM 20,-. Regina Wiehe, PSF 619, O-9900 Plauen**

■ **Verkaufe preisgünstig 2 Jahre alten Keramikbrenno., 18 KVA, Brennt. 1200 Grad C, Nutzraum Br. 630 mm, H. 750 mm, T. 600 mm. St. Scholz, E.-Schneller-Str. 19, O-8312 Heidenau**

■ **Verk. Vitrine, Länge 133 cm, Br. 103 cm, Höhe 131 cm, 3 seitig Glas, als Schaufenster geeign., für 1.000,- DM. H. Heinrich, PF 48, O-9290 Rochlitz**

■ **3 Stck. Well-PVC-Tafeln, 200 x 160 cm, blau, VB. Eberhard Stelter, Irkutsker-Str. 265, O-9044 Chemnitz**

■ **Verschiedenes Restbaumaterial, Heizk., Ziegel, Kalk, Holz, Sand, Dachpappe u.v.a., billig zu verkaufen. Gries Tino, Nr. 19f, O-9291 Schweikershain**

■ **Innensohlbänke Stein, grau, 1 Stk. 1.90 x 0.20 m, 2 Stk. 1 x 0.20 m, 10 Stk. 1 x 0.27 m neu. Tel. 21960, Wolfgang Peter, An der Roda 28, O-6540 Stadroda**

■ **3 Stck. Well-PVC-Tafeln, 200 x 160 cm, blau, VB. Eberhard Stelter, Irkutsker-Str. 265, O-9044 Chemnitz**

■ **Verschiedenes Restbaumaterial, Heizk., Ziegel, Kalk, Holz, Sand, Dachpappe u.v.a., billig zu verkaufen. Gries Tino, Nr. 19f, O-9291 Schweikershain**

■ **Innensohlbänke Stein, grau, 1 Stk. 1.90 x 0.20 m, 2 Stk. 1 x 0.20 m, 10 Stk. 1 x 0.27 m neu. Tel. 21960, Wolfgang Peter, An der Roda 28, O-6540 Stadroda**

36.1 Baumaterial

■ **3 Stck. Well-PVC-Tafeln, 200 x 160 cm, blau, VB. Eberhard Stelter, Irkutsker-Str. 265, O-9044 Chemnitz**

■ **Verschiedenes Restbaumaterial, Heizk., Ziegel, Kalk, Holz, Sand, Dachpappe u.v.a., billig zu verkaufen. Gries Tino, Nr. 19f, O-9291 Schweikershain**

■ **Innensohlbänke Stein, grau, 1 Stk. 1.90 x 0.20 m, 2 Stk. 1 x 0.20 m, 10 Stk. 1 x 0.27 m neu. Tel. 21960, Wolfgang Peter, An der Roda 28, O-6540 Stadroda**

Qualitätskopien direkt zum Mitnehmen

20 Papiersorten in verschiedenen Farben
in den Formaten A 5 - A 4 - A 3
immer vorrätig

eine s/w Kopie DIN A 4

15 Pfennig

Anzeigenannahme für
alle Mitteilungsblätter



COPY-SHOP

Geschäftsstelle
und Anzeigenannahme

VERLAG + DRUCK LINUS WITTICH KG



Zeulenroda - Schleizer Straße 2 - direkt am Markt - gegenüber Rathaus
Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 8.30 - 18.00 Uhr (durchgehend), Sa. 8.30 - 12.30 Uhr